Vom heißen Krater ins kalte Gebirge

LÜDINGHAUSEN. Den Job kündigen und ausgiebig die Welt erkunden – davon träumen viele. Dirk Stöcker (30) aus Lüdinghausen und Christina Denk (33) aus Münster leben diesen Traum. Die Beiden haben sich Ende Mai 2019 in ihr Wohnmobil gesetzt und sind losgefahren. Immer gen Osten. Sie haben bereits Länder wie den Iran, Tadschikistan und Indien durchquert – und dabei eine Menge erlebt. Für die WN fasst das Duo seine bisherigen Reiseerlebnisse zusam-

"Heute, fast zehn Monate später, sitzen wir in Thailand fest. Nahezu alle Grenzen um uns herum sind geschlossen, um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen. Wir verfallen aber nicht in Panik, sondern nutzen die Zeit stattdessen, um das Erlebte der letzten Monate zu reflektieren. Und passiert ist allerhand.

Im August waren wir zum Beispiel in Turkmenistan. Campingplätze sucht man dort vergebens. Wir parken unser Wohnmobil aber sowieso fast immer in freier Natur. Denn wir lieben das Gefühl der Freiheit. Diese Herangehensweise hat uns schon zu so manch ungewöhnlichem Stellplatz gebracht. Wir haben im Grenzgebiet zu Afghanistan gecampt, ebenso in den Wüsten des Irans, in den Bergen Während einer 28-tägigen Nepals und in der Steppe Kirgisistans.

Besonders in Erinnerung geblieben ist uns auch eine haben wir direkt neben überquert. Da oben ist die einem riesigen Gaskrater übernachtet, der Tag und Nacht in Flammen steht – mussten ein ganzes Stück hat. Das war das Anstrenwohl Teile unseres Autos geschmolzen.









Dirk Stöcker und Christina Denk touren derzeit mit ihrem Wohnmobil durch aller Herren Länder — und waren bereits am höchstgelegenen Grenzposten der Welt zwischen China und Pakistan (oben I.). Sie übernachteten nahe des Derweze-Gaskraters, der seit 1971 nach dem Einsturz einer Förderanlage in Flammen steht (oben r.), wanderten durchs Pamir-Gebirge in Tadschikistan (unten I.) und bezwangen so manchen steinigen Pass im Himalaya (unten r.), um zum Basecamp des Mount Everests zu gelangen. Fotos: Dirk Stöcker und Tina Denk (4)

Sehr viel kälter war es hingegen im Himalaya. Dort haben wir ausnahmsweise einmal für längere Zeit unser Wohnmobil stehen lassen und sind zu Fuß losgezogen. Wanderung sind wir zum Basecamp des Mount Everests gelaufen und haben dabei drei Bergpässe von je-Luft zum Atmen wirklich Abstand halten, sonst wären gendste, was wir jemals ge-

ohne Porter geschafft zu haben, haben die Schmerzen schnell vergessen lassen. Was bleibt sind die Erinnerungen an die unglaublichen Ausblicke im höchsten Gebirge der Welt.

Und auch wenn wir uns insbesondere an schönen Landschaften und unbe-Nacht in Turkmenistan. Dort weils über 5000 Meter Höhe rührter Natur erfreuen, sind es letztlich doch die Begegnungen mit Einheimischen, dünn – vor allem, wenn man die den sowieso schon noch den schweren Wander- wahnsinnig tollen Trip noch Ausmaß an Gastfreundschaft ist unvorstellbar.

Passes Trek ohne Guide und negativ porträtiert werden, sind wir den herzlichsten Menschen begegnet. Dabei denken wir zum Beispiel an den Iran oder Pakistan. Häufig wurden wir gewarnt, die-Teilen der Erde eine Chance zu geben. Wir haben uns stets sicher und willkommen gefühlt.

Auf Kontakt mit Menschen müssen wir wegen des Coronavirus nun jedoch erstmal here, www.youtube.de/c/lets_get_ seit fast 50 Jahren. Wir rucksack auf dem Rücken eindrucksvoller machen. Das möglichst verzichten. Wie es otter_here. für uns weitergeht? Darüber berichten wir in unserem macht haben. Aber die Besonders in Ländern, die Blog auf www.lets-get-otter-Glücksgefühle, den Three in den Medien häufig recht here.com. Dort veröffentli-

chen wir regelmäßig neue Texte, Fotos und Videos.

Sollte die Corona-Pandemie eine Weiterreise erlauben, wollen wir bis zum Ende des Jahres unterwegs sein se Länder zu bereisen. Wir – und unter anderem noch hingegen wollen die Leute durch Kambodscha, China, ermutigen, gerade diesen die Mongolei und Russland

> ■ Weitere Texte, Fotos und Videos rund um die Reise lassen sich online finden: www.lets-get-otter-here.com, www.instagram.com/lets_get_otter_

